

Ehewirthin und ihrer beeden Erben
Begräbniß, 1595. Item;

Ich lebe, und weiß nicht wie lang,
Ich sterbe, und weiß nicht wann,
Ich fahr, und weiß wohl wohin,
Mich wundert daß ich Kleinmüthig
bin.

Vorjeko aber stehet daran zu lesen;
Georg Köhler, 1664.

Der 39ste mit N. 2170. ist platt,
ohne Monument und Schrift; gehörte
vor dem in das löbl. Kirchen-Almt;
nunmehr aber Heinrich Kramer,
Scheibenzieher.

Der 40ste mit N. 2171. so gleich-
falls nichts auf hat, stehet jetziger Zeit
dem Conrad Fenzel, Wirth und
Weinhändler und dessen Erben zu.

Am 41sten mit N. 2172. liest man
unten in Stein eingehauen: Johann
Kramer, 1662. (Buchbindern und
Händlern gehörig.)

Und am 42sten mit N. 2173. so zier-
lich gehauen: Bernhard Brinck-
mann, 1669. (ein Buchbinder.)

Der 43ste mit N. 2174. ist mit ei-
nem zierlich erhabenem messingnen Oval
belegt; auf welchem zu lesen; Der Er-
sam Georg Michael Widemann,
Hutmacher, Frau Catharina, dessen
Ehewirthin, und ihrer beyder Leibs-
Erben Begräbniß, 1666. Ober dem
Oval schwebt ein Cherub mit ausgebrei-
teten Flügeln, zu beeden Seiten stehen
zwey nackende Genii mit bedeckter
Schaam, jeder mit einem Palmzweig in
der einen Hand, mit der andern aber das
Oval haltend, darunter ein geflügelter
Todten-Kopff, und unter diesem ein

quer getheilter Schild, oben mit einem
hohen spitzigen, und unten mit einem
Modestut.

Auf dem 44sten mit N. 2175. lieget
ein artig in der Figur eines menschlichen
Herzens aus Messing gegossene Taffel,
von dreyen Cherubinen mit ausgebreite-
ten Fittigen umgeben, darauf stehet mit
erhabenen Buchstaben: Hans u.
Spörle, Steinmezzens, Frau Ca-
tharina seine Ehewirthin, samt derer
Leibs-Erben und Nachkommen Bes-
gräbruß, 1665.

Von dem 45. mit N. 2176. und
46sten mit N. 2177. so beede ohne
Schrift und Monument, ist nur der erste
zierlich gehauen, und gehört Conrad
Schmidten, Rothen-Bierbrauer;
der andere aber Jobst von Eibz,
Umgelds-Bedienten Wittiben.

Auf dem 47sten mit N. 2178. auch
zierlich gehauenen und mit einem Kru-
cken-Creuz auf dem Rücken oder Decke
versehenen Steine erscheinet in einer er-
habenen messingnen Scheibe ein artig
Wappen, in dessen Schild ein jagender
Hund oder Windspiel, mit einem
Halsband. Ober dem Schild stehet
ein Stech-Helm, und auf diesem ein
großbartiger Manns-Kumpff mit einer
Albaneser-Mützen auf dem Haupt, an
welcher hinten eine Strauß-Feder sitzt.
Um das Wappen aber an dem Rand
der Scheiben herum stehet: Jacob,
Johann, Michael und Christoph
die Büller, und ihrer Erben Bes-
gräbniß, 1664. denn ist unten zu den
Füssen an der Seite des Steines in ei-
ner Zierath die Jahrzahl 1663. enthalten.

Der